

# Inhalt

<b>Die Autoren</b> . . . . .	<b>13</b>
<b>Vorwort</b> . . . . .	<b>15</b>
<b>Einführung</b> . . . . .	<b>17</b>
<i>von Marcel Redling</i>	

## Teil I: Beiträge aus exegetischer, theologischer und historischer Sicht

<b>Soziales Engagement und Triumphalismus in der Pfingstbewegung</b> . . . . .	<b>23</b>
<i>von Wolfgang Vondey</i>	

1 Einführung . . . . .	23
2 Soziales Engagement in der Pfingstbewegung . . . . .	24
3 Triumphalismus in der Pfingstbewegung . . . . .	31
4 Soziale Ethik in der Pfingstbewegung . . . . .	40
5 Bibliografie . . . . .	47

<b>Soziale Transformation im missionarischen Wirken von Jesus und Paulus – Priorität oder Nebensache?</b> . . . . .	<b>51</b>
<i>von Keith Warrington</i>	

1 Einleitung . . . . .	51
2 Transformierte die frühe Kirche ihre Gesellschaft? . . . . .	52
3 Bedurfte die Gesellschaft des ersten Jahrhunderts der Transformation? . . . . .	56
3.1 Das Leben in Israel . . . . .	56
3.2 Das Leben im römischen Reich . . . . .	58
4 Führten Jesus und Paulus einen Lebensstil der sozialen Transformation? . . . . .	59
4.1 Jesus, Veränderer geschädigten Lebens . . . . .	59
4.2 Paulus, Veränderer geschädigter Gemeinschaften . . . . .	63
5 Welchen Prioritäten folgten Jesus und Paulus? . . . . .	64
5.1 Sie predigten das Königreich Gottes . . . . .	65
5.2 Sie setzten Leiter ein, die die Gemeinschaft führen sollten . . . . .	66
5.3 Sie beschrieben Merkmale für den in der Gemeinschaft erwarteten Lebensstil . . . . .	67
5.4 Sie sprachen von der Wichtigkeit des Heiligen Geistes für die Gemeinschaft . . . . .	69
5.5 Erste Schlussfolgerungen . . . . .	70

6	Lektionen für die Kirche der Gegenwart . . . . .	70
6.1	Aus den Akzentuierungen von Jesus und Paulus lernen . . . . .	70
6.2	Inkarnatorische Mission im Dienen . . . . .	71
6.3	Mission des Kreuzes im Leiden . . . . .	72
6.4	Pneumatologische Mission durch den Heiligen Geist . . . . .	73
7	Schlussfolgerung . . . . .	75
8	Bibliografie . . . . .	77

**Die vergessene Dimension von Pfingsten –  
ein Schuldenschnitt für alle . . . . . 78**

*von Samuel Diekmann*

1	Vorbemerkung . . . . .	78
2	Schulden müssen doch immer zurückgezahlt werden, oder? . . . . .	78
3	Das Erlassjahr damals . . . . .	80
4	Schuldenerlass heute . . . . .	84
5	Der Messias und das Erlassjahr . . . . .	85
6	Pfingsten und das Erlassjahr . . . . .	89
7	Vergib uns unsere Sünden, wie wir die Schulden erlassen . . . . .	93
8	Bibliografie . . . . .	96

**Der Heilige Geist als Solidarität Gottes mit  
den Bedrängten und Ausgestoßenen . . . . . 97**

*von Matthias Wenk*

1	Einleitung . . . . .	97
2	Pneumatologisch begründete Soteriologie und Sozialethik bei Paulus	100
2.1	Soteriologische Überlegungen . . . . .	100
2.1.1	Erlösung der ganzen Schöpfung . . . . .	100
2.1.2	Erlösung durch den Geist . . . . .	101
2.1.3	Geistgewirkte Solidarität bis zur Vollendung der Erlösung . . . . .	103
2.1.4	Zwischenfazit . . . . .	104
2.2	Sozialethische Überlegungen . . . . .	105
2.2.1	Sozialethik als Teilhabe an der Mission des Geistes . . . . .	105
2.2.2	Geistgewirkte Mission als Verkündigung der Versöhnung in Wort und Tat . . . . .	107
2.2.3	Hoffnung durch den Geist und Einstehen für das bedrängte Leben	111
2.3	Schlussfolgerung zur Paulusschrift . . . . .	113
3	Der Geist und wiederhergestellte Gemeinschaft in den Lukasschriften	114
3.1	Der Geist und die Armen . . . . .	114
3.2	Der Geist und Versöhnung . . . . .	117
3.3	Schlussfolgerung zu den Lukasschriften . . . . .	122

4	Gemeinde in der Solidarität und Kraft des Geistes heute . . . . .	123
5	Bibliografie . . . . .	125

**Diakonie: ein ganzheitliches, eschatologisch begründetes  
Heilsverständnis . . . . . 127**

*von Tom Kurt*

1	Einleitende Gedanken . . . . .	127
2	Pfingstliche Ursprünge . . . . .	128
3	Das eschatologische Gottesreich . . . . .	131
	3.1 Was ist das Evangelium? . . . . .	132
	3.2 Die große Hoffnung in Offenbarung Kapitel 21 und 22 . . . . .	132
	3.3 Die Zukunft hat Bedeutung für unsere Gegenwart . . . . .	135
4	Konsequenzen und Deutungsspielräume eines umfassenden Heilsverständnisses . . . . .	136
	4.1 Spontanheilung . . . . .	137
	4.2 Langsame und partielle Genesung . . . . .	139
	4.3 Krankheit mit tödlichem Verlauf . . . . .	141
	4.4 Kurze, tödlich verlaufende Krankheit . . . . .	143
	4.5 Fazit . . . . .	144
5	Schlussgedanken . . . . .	145
6	Bibliographie . . . . .	147

**Unterschlagung – die gemeinschaftliche Sünde  
der modernen Christenheit? . . . . . 148**

*von Ray Mayhew*

1	Ein Anstoß . . . . .	148
2	Der Priester will „auch“ leben . . . . .	154
3	Einsichten aus Matthäus 25 . . . . .	164
4	Nur das absolut Notwendige ... . . . .	169
5	Und heute? . . . . .	175
6	Bibliografie . . . . .	183

**Netzwerke der Gerechtigkeit . . . . . 184**

*von Harald und Esther Sommerfeld*

1	Einführung . . . . .	184
2	Verändere den Einzelnen und du veränderst die Welt . . . . .	186
3	Verändere die Strukturen und du hilfst vielen Einzelnen . . . . .	190
4	Netzwerke und Netzwerker . . . . .	194
5	Bibliografie . . . . .	200

## **Armut – eine Anfrage an die Gemeinde Jesu . . . . . 201**

*von Johannes Stephens*

1	Einführung . . . . .	201
2	Grundlagen zur Armutsmessung in der Europäischen Union . . . . .	203
3	Soziale Gerechtigkeit – Was ist sozial gerecht? . . . . .	204
3.1	Eine erste Annäherung . . . . .	204
3.2	Soziale Gerechtigkeit und Werte . . . . .	206
3.3	Kontroversen um soziale Gerechtigkeit – ein Beispiel . . . . .	207
3.4	Die Theorie der sozialen Gerechtigkeit von John Rawls . . . . .	208
4	Wie (sozial) gerecht ist Deutschland? . . . . .	211
5	Was ist Armut? . . . . .	215
5.1	Das Konzept der „relativen Armut“ . . . . .	215
5.2	Definitionsansätze zu Armut . . . . .	215
6	Wie wird Armut gemessen? . . . . .	217
6.1	Armutsschwellen, Messmethoden und Armutsquoten . . . . .	217
6.2	Messergebnisse für Deutschland allgemein . . . . .	219
6.3	Messergebnisse für Kinder in Deutschland . . . . .	221
7	Der vierte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung . . . . .	221
7.1	Hintergrundinformationen . . . . .	221
7.2	Armutsrisikoquoten in Deutschland allgemein . . . . .	223
7.3	Armutsrisikoquoten für Kinder in Deutschland . . . . .	225
7.4	Ursachen von Armut . . . . .	226
8	Hartz IV . . . . .	226
8.1	Was ist Hartz IV und wie gerecht ist das Konzept? . . . . .	226
8.2	Regelsätze . . . . .	229
8.3	Übersicht des Leistungssystems . . . . .	230
8.4	Was bleibt von Hartz IV? . . . . .	231
9	Folgen von Armut . . . . .	231
9.1	Die widrigen Umstände der Betroffenen . . . . .	231
9.2	Auswirkungen speziell bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	232
9.2.1	Zwischen zwei Polen . . . . .	234
9.2.2	Zeitarmut . . . . .	234
9.2.3	Zusammenfassung zu Kinderarmut . . . . .	235
9.3	Vermögen und Reichtum in Deutschland . . . . .	235
9.3.1	Ungleiche Verteilung des Vermögens . . . . .	235
9.4	Wer besitzt den Reichtum? . . . . .	236
10	Fazit . . . . .	237
11	Bibliografie . . . . .	238

## Teil II: Impulse aus aller Welt

<b>Einführung zu Teil II</b> . . . . .	<b>243</b>
<i>von Matthias Wenk</i>	
<b>Das wahre Pfingsten – Streben nach Gerechtigkeit</b> . . . . .	<b>245</b>
<i>von Samuel Lee</i>	
1 Pfingsten, die Vielfalt der Völker und Kulturen . . . . .	246
2 Pfingsten, Visionen und Träume . . . . .	248
3 Pfingsten und die Gleichberechtigung der Geschlechter . . . . .	248
4 Pfingsten und Evangelisation . . . . .	250
5 Soziale Gerechtigkeit . . . . .	252
<b>Pfingstbewegung und Armut</b> . . . . .	<b>256</b>
<i>von Héctor Petrecca</i>	
1 Die Gemeinde begegnet den Armen . . . . .	256
2 Eine barmherzige Gemeinde . . . . .	257
3 Eine dienstbereite Gemeinde . . . . .	258
4 Das Fundament für den Dienst an den Armen . . . . .	259
<b>Gerechtigkeit im Reich Gottes in der Spannung zwischen dem „Schon Jetzt“ und „Noch Nicht“</b> . . . . .	<b>261</b>
<i>von Martin Bühlmann</i>	
1 Glaube ohne Werke? . . . . .	261
2 Das Spannungsfeld zwischen dem ‚schon jetzt‘ und dem ‚noch nicht‘	262
3 Die Agenda des Reiches Gottes . . . . .	263
3.1 Das Wirken des Heiligen Geistes . . . . .	264
3.2 Die Aussendung durch Gott . . . . .	265
3.3 Barmherzigkeit für Arme, Schwache und Ausgegrenzte . . . . .	266
3.4 Gemeinde als Ort des gelebten Reiches Gottes . . . . .	267
3.5 Zwischenfazit . . . . .	268
4 Einsatz für Gerechtigkeit im Hier und Jetzt – Konsequenz des Glaubens	269
4.1 Mein Nächster und ich . . . . .	269
4.2 Barmherzigkeit in unserem Umfeld . . . . .	270
4.3 Gerechtigkeit in der Welt . . . . .	271
5 Umgang mit dem ‚noch nicht‘ . . . . .	273
6 Fragen, die bleiben . . . . .	274

## Teil III: Praxisberichte

### **„Verschenke Aktion“ – „Ich war nackt, ihr habt mir Kleidung gegeben.“ . . . . . 277**

*von Johannes Stephens*

1	Rückblick zum Thema Armut in Bremen . . . . .	277
2	Die Arbeit der „Verschenke Aktion“ . . . . .	278
2.1	Die Sachspenden . . . . .	278
2.2	Die „Aktionen“ . . . . .	279
2.3	Das dauerhafte Angebot . . . . .	280
3	Kooperationspartner der „Verschenke Aktion“ . . . . .	280
3.1	Kooperation mit den Ämtern für Soziale Dienste . . . . .	281
3.2	Kooperation mit den Hebammen . . . . .	281
3.3	Kooperation mit Flüchtlingswohnheimen . . . . .	282
4	Zielgruppe der „Verschenke Aktion“ . . . . .	283
5	Zielsetzung der „Verschenke Aktion“ . . . . .	283
6	Sponsoren der „Verschenke Aktion“ . . . . .	285
7	Ehrenamt als Fundament . . . . .	286
8	Presse und Öffentlichkeitsarbeit der „Verschenke Aktion“ . . . . .	286
9	Ausblick . . . . .	286

### **Praxisbericht über die „Stadtinsel“ – Arbeit der Christengemeinde Elim in Hamburg . . . . . 288**

*von Ulf Bastian*

1	Einleitung . . . . .	288
2	Wie alles begann . . . . .	289
2.1	Konzeptloser Start am Rande der Gemeinde . . . . .	290
2.2	Die Gründung des Vereins „Die Stadtinsel e.V.“ . . . . .	291
3	Die Herausforderungen der ersten Jahre . . . . .	294
3.1	Wie sollen wir die „Stadtinsel“ bauen? . . . . .	294
3.2	Integration der „Stadtinsel“ in die Gemeinde . . . . .	296
4	Ist die Arbeit der „Stadtinsel“ relevant für Hamburg? . . . . .	298
4.1	Kinderarmut in Hamburg – Auszüge aus der Studie von David Ohnesorge . . . . .	298
4.2	Haben Christen eine Antwort? . . . . .	299
5	Die „Stadtinsel“ heute . . . . .	300
5.1	Kindertreffen . . . . .	301
5.2	Hausaufgabenhilfe . . . . .	301
5.3	Busdienst . . . . .	301

5.4	Teenietreff	301
5.5	chic & satt	302
5.6	Frauencafé	302
5.7	Nachtbus	302
6	Wie die „Stadtinsel“ arbeitet	303
6.1	Das Leitbild	303
6.2	Die Strategie	304
7	Schlusswort	304

**Tun, was gut ist: Wie ein alter Prophet Christen auch heute noch herausfordert** . . . . . **306**

*von Alexander Gentsch*

1	Was ist eigentlich gut?	306
2	Was könnten Michas Worte in der heutigen Welt bedeuten?	307
3	Was will „Micah Challenge“?	307
4	Wo gibt es „Micah Challenge“?	309
5	Die Arbeit von „StopArmut 2015“ und der „Micha-Initiative“	309
5.1	Präsent sein und eigene Veranstaltungen organisieren	309
5.2	Gemeinden ermutigen, sich für Gerechtigkeit zu engagieren	310
5.3	Sich in Lokal- und Regionalgruppen treffen	310
5.4	Sich an Kampagnen beteiligen und mit Politikern sprechen	311
6	Wo ist mein Platz?	311

**Anhang** . . . . . **313**

	Stellungnahme der EPTA zum Thema „Pfingstbewegung und Gerechtigkeit“	313
	Stichwortverzeichnis	317
	Über den Herausgeber	321